

Flash News:

Nr. 92

... wie das Leben so schreibt!

Ausgabe 4
Dezember 2000

Fliegerärzte: Dr. Lahoda (Zell am See) 06542 / 7251
Dr. Bachmann (Kolbnitz) 04783 / 2375

Nächster Erscheinungstermin: 27. März 2001

Urheberrecht: Girstmair Bruno

Österr. Aero Club: Tel. ++43 01 - 718 72 97
Blatt Gasse 6 A - 1030 Wien

Deutscher Hängegleiterverband: ++49 - 0 8022 - 9675 0
Miesbacher Str. 2 D - 83701 Gmund a. Tegernsee

00. In eigener Sache

01. Unfälle im letzten Quartal

02. Ellmauer 4er Staffelbewerb

03. Wenn die Vögel zu Fuß gehen

04. Das Geheimnis der Erdanziehung

05. 1° Trofeo delle Castagne

06. Nagl - Herbst Meeting

07. Törggelen und Bassano

08. Mitgliedschaft Aero Club

09. Worüber man spricht

10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz

11. Termine und Ereignisse

12. Einfach zum Nachdenken

13. Sicherheitsmitteilungen

Tonband Dienst: 0900 - 91 15 66 06

Meteo Data Lienz: 0 4852 / 71 355

Internet: www.osttirol-online.co.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940

Wetter Hotline: 045 - 901 44 901

Austro Control: 01 - 17 03 - 0

00. IN EIGENER SACHE: Der Wahrheit zuliebe.

Toni Niederbrunner schreibt: Ich danke dir nochmals für die Veröffentlichung meines Skriptums in deinen "Flash News". Ich bin stolz darauf auf deiner Seite zu kämpfen, auch wenn wir heutzutage als Meckerer und Mahner die Letzten unserer Gesellschaft sind. Mit dem Finger auf die Wahrheit zu zeigen war aber immer schon ein gewagtes Unternehmen, vor allem dann, wenn sie nicht vorher schön verpackt und verziert wurde. Die "nackte Wahrheit" ist leider ein öffentliches Ärgernis, wofür man heute ANGEZEIGT und VERURTEILT wird. Trotzdem wird man sie nicht ausrotten können, die BESTIMMUNG will es eben anders. Wenn die Lüge und der Teufel regiert, und auch sonst kein Hoffnungsschimmer in Sicht ist, dann kommt eben eine kleine Sintflut oder ein Turmbau zu Babel und das große Bauwerk stürzt ein. Dann werden die Karten wieder neu-gemischt und es geht weiter. Auf jeden Fall bedanke ich mich bei Dir für die Mithilfe beim Auspacken meiner Wahrheit. P.S.: Die wahren Geschichten schreibt das Leben: unverfälscht, echt und ehrlich - das gilt für den Sport genauso wie für die Liebe. Und lesen könnt Ihr das vierteljährlich in den "Flash News", diese wahren Geschichten aus dem Leben. Unter *Punkt 04* gibt es nun wieder einen weiteren interessanten Bericht, verfasst von Niederbrunner Toni mit der Bitte um entsprechender Kenntnisnahme.

Die "Flash News" nun im "World Wide Web"!

Ab sofort sind auch die Ausgaben der früheren "Flash News" zumindest bis zur **Ausgabe Nr. 75** zurück, auf Bedarf jederzeit abrufbar. Alle bereits vorher erschienen Clubinfos werden nach Wunsch vorerst noch auf dem Postwege zugestellt. Wer also eine frühere Ausgabe benötigt, bitte einfach die von Euch gewünschte Ausgabe bekannt geben. Es ist selbstverständlich auch beabsichtigt, in Zukunft auch die vorherigen Ausgaben bis zur Erstausgabe zurück (Juli 1979) in das Netz zu stellen. Bitte daher um ein wenig Geduld, denn es gibt noch viel zu tun.

Achtung "Neue E - Mail- und Webadresse?"

Weiters gibt es nun einen eigenen Speicherplatz, wo alle "News" erstmals direkt abgerufen werden können. Über die Startseite gelangst du nun direkt zu den "Flash News" - du brauchst dazu nur auf der Indexseite die gewünschte Ausgabe (Nummer) anklicken und los geht es mit dem Lesen. Die Adresse lautet:

www.girstmair.com/flash-news

Um vom Provider unabhängig zu werden, wurde nun auch die Anschrift (Mailadresse) abgeändert.

Die neue E - Mail Adresse bzw. Internetanschrift lautet nun wie folgt:

Internet:

www.girstmair.com

E - Mail:

bruno@girstmair.com

Der Einfachheit halber findet ihr mit beigelegt eine Visitenkarte, mit der vollständigen neuen Anschrift. Nichtsdestotrotz sind auch weiterhin noch die beiden alten Adressen gültig. Ich bitte um dementsprechende Kenntnisnahme bzw. gelegentlich die Änderung im Adressbuch vorzunehmen.

01. UNFÄLLE & STÖRUNGEN IM LETZTEN QUARTAL:

Lienz: Am Samstag, den 28. Oktober, startete Blasisker Josef vom Startplatz St. Mandl. Beim Landeanflug kam der Pilot durch zu starkes Anbremsen (versuchte Punktlandung - Bewerb) zu Sturz. Dabei brach sich der Pilot die Hand - Pilot fuhr mit dem PKW in das BKH - Lienz.

Sillian: Am Sonntag, den 29. Oktober, startete Thorsten P., ein Paragleiterpilot aus Deutschland, vom Startplatz Thurntaler aus zu einem Flug Richtung Sillian. Auf Grund einer Fehleinschätzung des Windes beim Landeanflug kam der Pilot dabei zu Sturz und verletzte sich dabei unbestimmten Grades. Nach ärztlicher Erstversorgung wurde der Pilot mit der Rettung in das BKH - Lienz gebracht.

02. ELLMAUER 4er STAFFELBEWERB:

Quattrothlon: Die Mannen um Schermer Helmut luden ein und 20 Teams zu á 4 Mann kamen. Der DFC Kaiseradler bestellte Schönwetter und Kaiserwetter fand unsereiner vor. Anreise bereits am Samstag, schließlich gab es eine Fliegerparty in der Heldenbar. Auch heuer waren wieder Spitzenteams gemeldet und so entschloß ich mich, auf anraten von Schupfer Karl, alles mal umzukrempeln. Als Paragleiterpilot wurde erstmalig Hutter Günther verpflichtet, als Biker Seewald Hermann aus Innsbruck, und als Läufer fungierte Mörtl Michael. Komplet neu die Tatsache, dass ich als Drachenflieger erstmalig nicht an den Start ging - hier wurde Nössler Klaus aus Wolfsberg verpflichtet. Der Eindruck am Drachenstart war niederschmetternd: es waren nur mehr ganze drei Drachen mit einem Turm dabei. Zwei davon gehörten zwei teilnehmenden Damenteams und einer davon Klaus. Obwohl unser Spitzenläufer Mörtl Michael einen ausgezeichneten 4. Rang erzielte und Seewald Hermann als Biker ebenfalls auf Rang 5 landete und Hutter Günther als Paragleiter Pilot, trotz Strafrunde, noch auf Platz 4 landete - war die Schwachstelle der Drachenflieger, welcher letztendlich nur auf Platz 14 kam. Das ergab immerhin zwar noch einen akzeptablen **5. Rang** in der Gesamtwertung. Aber es wäre mehr möglich gewesen? Doch das Leben ist nicht immer ein Wunschkonzert? Ein Haggelmüller gehört mittlerweile mit seiner Segelkunstflugvorführung schon zum Standardprogramm. Mit welcher Präzision dieser Mann auch noch nach 25 Jahren fliegt, läßt sich nicht in Worte fassen. Erstmals wurde auch ein Eintritt eingehoben, und das wird wahrscheinlich auch der Grund dafür sein, weshalb das Zuschauerinteresse zurückgegangen ist. Auf jeden Fall geben sich die Jungs um Schermer Helmut alle Mühe solch eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen, denn auch hier gibt es leider wieder zu viele Kritiker und Neider.

03. WENN DIE VÖGEL ZU FUß GEHEN:

Flugexkursion einer deutschen Flugschule:

In der Woche vom 16. bis 24. September weilte wie schon des Öfteren in den letzten Jahren eine deutsche Flugschule (Name bekannt) in Lienz um dort Höhenflüge vom Zettlersfeld aus durchzuführen. Hier handelt es sich um eine geführte (durch Fluglehrer) Gruppe von Paragleiterpiloten, welche dieses ausgeschriebene "Package" wahr nehmen.

Da gerade im heurigen Jahr sich ein sehr schwerer Unfall ereignet hat, sehe ich mich gezwungen, diesem Treiben nicht länger tatenlos zu zusehen sondern zu handeln. Bei dem Verunfallten handelte es sich um einen Piloten, eben aus dieser geführten Pilotengruppe, welcher, dabei schwerstverletzt, nach der Erstversorgung gleich mit dem Heli nach Klagenfurt überstellt werden mußte.

In der letzten Ausgabe der *Flash News* habe ich bereits darüber kolportiert, auch andere Augenzeugen, welche den Unfall live mit erlebten, berichteten mir darüber ausführlich.

Die Vorgangsweise der Flugschule ist einfach und simpel, "*wir tätigen hier keine Ausbildung*". Jeder Pilot hat, wie vorgeschrieben, einen gültigen Ausbildungsnachweis und, jetzt kommt's, *jeder fliegt auf eigene Gefahr*, so die Aussage der Begleitperson. So war es eben auch bei diesen Piloten. Die Frage stellt sich nun aber auch wenn ohnehin alles im Verantwortungsbereich des einzelnen Piloten liegt. Weshalb ist dann der Fluglehrer dabei und weiters, für was bezahlt der Pilot dann dafür, schließlich ist ja jedem bekannt, dass dafür auch ein Endgeld eingehoben wird!

Hier möchte ich nun nachhaken: sobald ein Endgeld eingehoben wird handelt es sich ganz klar um eine gewerbliche Tätigkeit, welche in einem zugelassenen Gelände, wie hier in Lienz, ohne Einwilligung der verantwortlichen Schule bzw. ohne deren Einverständnis nicht zulässig ist. Weiters wird wohl der Unfallhergang (Untersuchung) darüber Aufschluß geben, ob bei einer geführten Gleitschirmgruppe, so wie hier es gehandhabt wurde, nicht auch gegen die Aufsichtspflicht des verantwortlichen Leiters verstoßen wurde.

Sollte es hier zu einer Verhandlung kommen, werde ich mit Sicherheit als Zeuge zur Verfügung stehen.

Wie der verantwortliche Gruppenleiter hier handelte, zeigt sich ganz klar in seiner Vorgangsweise. Hier wird nicht etwa zuerst bei der ansässigen Flugschule angefragt bzw. hinterfragt (Wetter, Gelände Eigenheiten) nein - sondern ganz einfach darauf losgeflogen und, wie dann alle sehen können, mit sichtlichem Erfolg!

Diese Vorgangsweise wurde bereits dem DHV der Tiroler Landesregierung und den ÖAEC gemeldet um auf die Praktiken einzelner Flugschulen hinzuweisen bzw. darüber aufmerksam zu machen. Es wird auch für die Zukunft der Versuch unternommen, diese Art der Ausbildungstätigkeit einer Flugschule dahingehend einzuschränken, wenn es sich hier ganz klar um eine gewerbliche Tätigkeit handelt.

Solche geführten Gleitschirmreisen bedürfen deshalb der Einwilligung der ansässigen Flugschule, sofern diese in einem zugelassenen Gelände einer Flugschule stattfinden. Schade, dass es hier solche Interventionen braucht, um gewisse Verantwortliche zur Räson (sprich Vernunft) zu bringen! Übrigens: der Leidtragende ist darüber hinaus wieder mal der Pilot selbst - denn dieser will ja nur fliegen und das unter möglichst optimalen und vor allem aber sicheren Bedingungen, schließlich bezahlt er auch noch dafür.

Diese von mir aufgezeigte Problematik ergibt sich auch in anderen Fluggebieten wie z.B. Embergeralm oder Kirchbach etc. nur hier steht aber (leider) der wirtschaftliche Aspekt im Vordergrund. Es wird geflogen auf "Teufel komm raus" unter Bedingungen, die einem sprichwörtlich die Haare zu Berge stehen lassen. Doch hier zählt an erster Stelle nicht die Sicherheit und der Pilot, sondern die Kurse müssen durchgeboxt werden und Hauptsache die Nächtigunzsahlen stimmen und - wieviel Geld läßt schlußendlich jeder einzelne Pilot im Lande. Traurige Realität?

Wie sage ich immer so schön - mit jedem Unfall steigt das Bruttoinlandsprodukt - schließlich leben jede Menge diverser Berufsgruppen von einem solchen Unfall. Na dann, ich glaube, dem ist nichts mehr hinzuzufügen!

Ich apelliere an die Verantwortlichen im DHV - diese Vorfälle nicht einfach zu negieren, sondern dementsprechend aufzuarbeiten. Wenn der Flugsport in unserer Gesellschaft im richtigen Licht stehen soll, dann fängt das u.a. auch bei den Flugschulen an. Mit der Hoffnung auf eine positive Antwort grüßt Dich recht herzlich - Bruno

04. DAS GEHEIMNIS DER ERDANZIEHUNG:

Der Erdanziehung haben wir anscheinend unser bodenständige Dasein zu verdanken. Doch sucht man nach dem wissenschaftlichen Grund der Schwerkraft, dann wird man meist enttäuscht sein. Die kurze physikalische Erklärung über die "Gravitation" läßt viel zuviel Fragen unbeantwortet. Und weil es heutzutage soviel "literarischen Unsinn" gibt, habe ich mir gedacht, dass sich für diese kleine Vermehrung auch noch ein Ablageplatz findet.

Die heutige Wissenschaft spricht auch von Massenanziehung, das heißt: Massen ziehen einander an; je größer die Masse um so größer die Anziehung. Bis dahin komme ich auch noch mit, weil Masse heißt für mich "Gewicht". Die Wissenschaft lehrt aber auch, dass Masse und Gewicht zwei grundverschiedene Dinge seien und klar getrennt werden (mußten) müssen. Daran paßt mir nicht, dass die Fachleute von Masse sprechen, diese aber mit Kilogramm "betiteln". Je größer die "Masse" um so zahlreicher die "Kilogramm", je zahlreicher die Kilogramm um so größer die "Massenanziehung", je größer die "Massenanziehung" um so größer die "Gewichtskraft", je größer die Gewichtskraft um so größer die "Gravitation" u.s.w.

Die Physik spricht aber von einer "Gravitationskonstanten", das deutsche Wort dafür müßte "Gewichtskonstante" heißen. Also "konstant" würde ich das "Mass" des Gewichts oder der Masse, Kilogramm (Einheit), bezeichnen.

Als "konstant" bezichtige ich auch die Irrlehre, die diesbezüglich verbreitet wird. Hier hat man der Natur ein Gesetz aufgebunden, dass sich die Balken "sprichwörtlich" biegen. Man kann ruhig denken, daß ich meine Feder hier "allzu-leicht" führe, dennoch finde ich, dass das Problem ansich schon "gravierend" genug ist.

Die Wissenschaft lehrt eine KONSTANTE ANZIEHUNGSKRAFT. Diese wurde von der konstanten Erdmasse hergeleitet und beträgt $9,81\text{m/sec}^2$. Ich finde aber, dass man hier die falsche Braut mit einem unpassenden Bräutigam "verheiratet" hat: Kilogramm mal Meter durch Sekundenquadrat.

Wenn alles konstant angezogen würde, dann gäbe es auch keine Gewichtsunterschiede. Dann würde jeder Stoff bei gleichen Volumen gleich viel wiegen. So wie aber jeder Stoff (auch die künstlichen) anders wiegt, so ist auch seine Anziehung anders.

Deshalb gibt es auch für mich keine Gravitationskonstante sondern nur Gravitationsvariable.

Wir wiegen unsere Gewichte in der Luft. Das heißt, unser Bezugsmedium ist die Luft. Ein dm^3 (Kubikdezimeter) Wasser wiegt, in der Luft gewogen, 1 (kg) Kilogramm. Ein Stück Eisen mit dem gleichen Volumen (1 dm^3) wiegt in der Luft 7,8 kg. Man sieht hieran, dass die Gewichte nicht konstant sind. Dasselbe Stück Eisen wiegt, aber in Wasser gewogen, anders, weil man jetzt im Bezugsmedium Wasser wiegt. Hieraus wird ersichtlich, dass es vorwiegend um die "Dichteverhältnisse" geht. Ein dm^3 (Kubikdezimeter) Luft in Wasser wiegt auch ca. 1 kg, aber nicht nach unten (wie üblich) sondern nach "OBEN". Die Luft ihrerseits wird ja auch angezogen und muß deshalb auch ein Gewicht haben. Die Dichte oder "Wichte" der Luft ist bekanntlich ca. 1,2 kg pro Kubikmeter. Der Luftdruck, der nichts anders ist als das Gewicht der Luft auf eine Fläche, beträgt ca. 1 kg pro Quadratcentimeter. Ein Kubikmeter Luftmenge auf eine Fläche von einem Quadratcentimeter aufgestapelt, würde eine Luftsäule von ca. 10.000.-

Meter Höhe ergeben, was etwa der Realität entspricht. Ein Liter Wasser (= $1\text{ dm}^3 = 1\text{ dm}^2 \text{ Grundfläche} = 100\text{ cm}^2$) würde gegenüber dem luftleeren Raum 101 kg wiegen = 1 kg Wasser + 100 kg Luft (100 cm^2 Fläche) Eine Wassersäule von 10 Metern Höhe und einem Quadratcentimeter Grundfläche wiegt in der Luft 1 kg (1 dm^3) gegenüber dem luftleeren Raum, aber müßte das Gewicht zwei Kilogramm betragen (1 cm^2 Grundfläche = 1kg Luftdruck + 1kg Wasserdruck). Man erkennt hier ganz klar, dass es hauptsächlich um die Dichteverhältnisse geht.

Mit den Rollversuchen des Galileo Galilei und deren Adaptierung ist die Physik offensichtlich auf "die schiefe Bahn" geraten. Ich finde es ohnehin als Fehler, ein Naturgesetz als "UNANTASTBAR" zu sehen. Der Natur ist es ohnehin egal, wie der Mensch ihre Gesetze "formuliert".

Eine Formulierung kann meines Erachtens für eine bestimmte Zeit ihre Aufgabe erfüllen, muss aber irgendwann den neuen Gegebenheiten und Erfordernissen angepaßt werden.

Ich finde, dass in einer Zeit, die so gewaltige Veränderungen erfahren hat als die unsere, es angebracht wäre, "Bilanz" zu ziehen. Tut man das nicht, dann unterliegt jede Entwicklung irgendwann ihrer EIGENDYNAMIK. Nur kennt diese keinen Unterschied zwischen Gut und Böse.

Doch darauf ließe ich es nicht unbedingt ankommen. Lieber eine massive Veränderung, die Opfer kostet, als ein langsames Dahinsiechen bis zum endgültigen Kollaps, oder anders ausgedrückt:

LIEBER EIN ENDE MIT SCHRECKEN; ALS EIN SCHRECKEN OHNE ENDE: Euer Niederbrunner Anton

05. 1° TROFEO DELLE CASTAGNE:

Die Fliegerfreundschaft existiert nun schon viele Jahre und die Kontakte werden regelmäßig erneuert, so auch am Wochenende 14. und 15. Oktober.

Gabriella Bianchi ist unter anderen auch die treibende Kraft neben Ennio, des Clubs "Ali Libero Gemona". Wenn Gabri ruft, heißt es nur - da sind wir selbstverständlich mit dabei -

Das Wetter sah nicht gerade rosig aus, Nebel bis in die Tallagen, aber ein kurzer Anruf bestätigte, um die letzten Zweifel zu verwerfen - Wetter okay. Dann ab - spätestens ab dem Gailberg Pass wolkenloser Himmel und nur mehr Sonnenschein, aber starker Nordostwind - wird da ein Fliegen möglich sein?

In Montenars angekommen - dieser Ort liegt südöstlich von Gemona - erwarten uns milde Temperaturen und erstmals gähnende Leere. Da muß unsereiner erst mal fertig werden, denn um 10 Uhr am Morgen passiert hier gar nichts, da schlafen die meisten noch und erst gegen Mittag treffen dann die ersten Piloten ein, und schon langsam kommt alles in Schwung. Für heute ist freies Fliegen angesagt mit Ziellandung im Fußballfeld, für 15.000.- Lire Startgeld gibt es dazu einen Essensbon und ein Getränk. Dann kommt der Clou - für Lire 30.000.- gibt es einen Helikoptertransport zum Startplatz - man gönnt sich ja sonst nichts- Wenn schon Franko B. mit einer 1200 BMW anreist und dazu einen Spezialgleitschirm geordert hat, welcher in der Packtasche seines Motorrades passt, erübrigt sich wohl jeder weitere Kommentar. Am Startplatz tummeln sich an die 40 Piloten, doch keine Hektik breitet sich aus, alles läuft mit Ruhe und Gelassenheit ab, was schon bald richtig beunruhigend wirkt.

Dann aufdrehen, und als nach mehreren Versuchen die Wolkenbasis erreicht wurde (2300 NN), bestätigte sich mal wieder der Spruch - nur wer nach vorne prescht, der kann nur gewinnen -

Von der Luft aus kann ich beobachten wie ein VW - Bus voll mit Drachen am Gleitschirmstartplatz eintrifft, mit von der Partie: Zojer Bernhard, welcher auch die Friulanische Gastfreundschaft auf positive Weise kennenlernte.

Nach über 2 Stunden Flugzeit geht's auf den Punkt zu, welcher sich in der Mitte eines Fussballplatzes befindet. Heute wird gar mit Maßband gearbeitet, denn nur der Beste soll gewinnen.

Dann Zusammenlegen des Schirmes und ab zum Kastanienfest: frischer Wein, heiße Maroni, Polenta und Hendl. Der Rotwein fließt in Strömen und die Stimmung ist viel mehr als nur locker. Gegen 18 Uhr dann die Preisverteilung im Zelt. Für uns aber heißt es dann Abschied nehmen, einhelliger Tenor, super Prädikat: wertvoll - Danke Gabriella -

06. NAGL - HERBST MEETING:

Lienz: Für das Wochenende 26. bis 28. Oktober war wieder ein Treffen der motorisierten fußstartfähigen Hängegleiter in Lienz anberaumt. Nach mehr oder minder 3 Wochen Regen war Traumwetter angesagt und es sollte eine Herausforderung für alle werden. Nach der Bergrüßung und einer netten Grillparty am Landeplatz bei angenehmen Herbst Temperaturen, wurde die Flugaufgabe besprochen.

Gestartet wurde wieder ganz offiziell am Flugplatz in Nikolsdorf, von dort aus ging es über Sillian nach Bruneck weiter nach Sand in Taufers, wo die Landung erfolgte. Trotz starken Westwindes erreichten alle Piloten nach ca. 2 Stunden Flugzeit das anvisierte Ziel, einzig Willi musste neben dem Landeplatz aussenlanden, da er eine Ehrenrunde über der Tauferer Burg noch als Draufgabe mitnehmen wollte, was scheinbar zuviel war - der Benzinbehälter war trotz größeren Tankes bereits leer.

Anschließend ging es mit dem Auto nach Brixen, in Bruneck wurde noch der "Stegener Markt" besucht und am Abend saßen wir schon bei unserem traditionellen Törggelen oberhalb Brixens. Nächsten Morgen wieder Traumwetter, nach dem Frühstück ging es wieder zurück mit dem Auto nach Sand, dort wurden die Geräte aufgebaut und gegen 13 Uhr ging es wieder ab nach Lienz. Eine Traumkulisse, wolkenloser Himmel, null Wind, teilweise Bärte mit 4 m pro sec. und mit einer Höhe von ca. 2700 NN war man so richtig in seinem Element. Vereinzelt konnte ich sogar ein paar Drachenflieger ausfindig machen, die entlang der Strecke nach Aufwinden suchten. Nach wieder über 2 Stunden Flugzeit noch eine Runde über den Hochstein zum Weißkopf, Roaner Alm, Ederplan mit anschließender Landung am Landeplatz.

Alle waren voll begeistert und bei einem Abschlussessen (hausgemachtes Gulasch) wurden nochmals erlebte Erfahrungen ausgetauscht und schon wieder Pläne für die Zukunft geschmiedet.

Die Szene gab wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich und nach einem gemeinsamen Abschiedsphoto ging es ab Richtung Heimat.

Ein herzliches "Vergelts Gott" ergeht an den Sportflieger Club Lienz für die Starterlaubnis, an Ausserhofer Erwin für die Landeerlaubnis in Sand in Taufers und natürlich nicht zu vergessen unseren Taurer Karl, welcher als "treibende Kraft" das Begleit Fahrzeug pilotierte, unentwegt Videoaufzeichnungen tätigte und einen immer mit Rat und Tat beiseite stand und steht. Ein Danke ergeht allen Piloten, die der Einladung gefolgt sind für Ihr Kommen -

Die "HHM - Szene" gab wiederum ein kräftiges Lebenszeichen! Danke nochmals - Euer Bruno

07. TÖRGGELEN UND BASSANO: Clubausflüge

Brixen: Unser schon traditionelles Törggelen fand wieder vom 28. Oktober bis 01. November statt.

Am Samstag, den 28. Oktober, bereits war Anreise. Ich selbst fuhr erst am Sonntag nach, da ich am Samstag mit dem Motordrachen kommend von Brixen nach Lienz unterwegs war. Quartier wurde wieder in St. Andrä bei der Fam. Winkler bezogen.

Nach dem Frühstück wurde in gemeinsamer Absprache beschlossen: wir fliegen am ersten Tag am Sella Joch. Die Fahrt ging über Klausen nach Gröden und dann hoch zum Sella Pass. Dort angekommen soaren bereits schon an die 5 Paragleiter. Anfänglich ließ einen der starke Wind ein bißchen zuwarten, da aber auch die Einheimischen nicht so richtig loslegten, musste einer den Anfang machen. Der Startplatz, oberhalb des Passes gelegen, ist sehr steil und bedingt durch den starken Wind nicht einfach zum Handhaben.

Ohne Rückwärtsstart geht hier erstmals gar nichts, dann raus und dann ging es fast am Felsenanfang (Boden) entlang. Nach Aufwinden Ausschau haltend langsam, um nicht zu sagen fast behutsam, aber stetig nach oben.

Es ist schon immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis den über 800 Meter senkrecht abfallenden Felsen sich nach oben empor arbeiten zu sehen. Die schroffen Felsen sind fast furchteinflösend und hinterlassen, zumindest bei mir,

schon den nötigen Respekt, den sie verdienen. Dann Wolkenbasis erreicht und ein wunderschöner Blick auf Marmolada, Seiser Alm, Pordoi Joch. Die Seite nach Gröden hin ist mit einer Nebeldecke fast geschlossen, die unaufhaltsam den Pass hochkommt. So heißt es dann Abstieghilfen einsetzen und unten da unten wieder ein Toplanding durchgeführt werden muß (Auto), ließ einen der starke Wind nur mit eingeklappten Ohren runterkommen. Ein wunderschöner Tag geht wieder zur Neige. Am Pass Restaurant wird mit einheimischen Fliegern noch gefachsimpelt und dann geht es wieder zurück nach Brixen.

Am Abend dann Törggelen in Feldthurns, in einer urigen Bauernstube mit Schlipfkrapfen, Sauerkraut, Ripperl, Kastanien, frischem Wein und dem eh schon bekannten!

Am Montag erwartete uns ein wolkenverhangener Tag, und da auch die Aussichten bis Allerheiligen nicht besser wurden, entschlossen wir uns zur vorzeitigen Heimreise.

Bassano: Anreise erfolgt am Sonntag, bis Feltre war das Wetter heiter bis wolkenlos, dann erwartete uns schon bedeckter Himmel und am Landeplatz konnten wir noch einige Drachenflieger antreffen, welche gerade gelandet sind. Anschließend erfolgt die Auffahrt, doch die Nebelbank ist diesmal hartnäckig und so heisst es wieder mit dem Auto in das Tal abfahren. Montag erwartete einen sodann ein richtiger Novembertag, grau in grau und Regen, doch gegen 10 Uhr zeigten sich erste Aufhellungen und, siehe da, es kann geflogen werden. Dienstag wieder Regen, und das den ganzen Tag über. Laut Wettervorhersage sollte sich das Wetter erst am Wochenende bessern? Vereinzelt wird schon an ein nach Hause fahren gedacht, dann Mittwoch endlich ein fast wolkenloser Himmel und, siehe da, Bassano hält, was es verspricht. Doch nicht lange und schon wieder fängt es an zu regnen. Regen und immer wieder Regen, die ganze Nacht hindurch, auch am Donnerstag dann nichts als Regen. Also entschlossen wir uns zur Heimfahrt, und selbst hier gab es bis Lienz nur Niederschläge. Wir sind nun schon an die 10 Jahre immer um diese Jahreszeit in Bassano gewesen, doch so ein langanhaltendes Schlechtwetter hat es noch nie gegeben.

08. MITGLIEDSCHAFT AERO CLUB:

Aero Club: Was bringt mir eine Mitgliedschaft beim Österreichischen Aero Club? Diese Frage werden sich wohl viele zur Zeit noch zahlende Mitglieder stellen. Da zahlt man ATS 600.- (Direktmitgliedschaft) bzw. ATS 540.- über den Landesverband gemeldet. Dann noch einmal ATS 1.000.- für jeden Verein und bekommt außer einer Zeitschrift, die 8 mal im Jahr zugesandt wird, eigentlich nicht viel zu Gesicht. Zumindest andere werden dafür schon kräftig absahnen.

Ich möchte der Objektivität halber noch folgendes in Erinnerung rufen: da wäre einmal die billigere Aero Club Haftpflichtversicherung mit ATS 540.-, aber nur als Aero Club Mitglied - Mitgliedschaft ATS 600.- ist dazu notwendig. Dann erhältst du, um bei offiziellen Meisterschaften mitfliegen zu können, die notwendige Sportlizenz.

Weiters bei Vollinvalidität ATS 120.000.- und bei Ableben (Tod) ATS 50.000.- dazu ein Krankenhaustagegeld ab dem 15. Aufenthaltstag mit ATS 35.- pro Tag. Ja, und das ist es auch schon, mal abgesehen, dass der Aero Club, der sogenannte Interessensvertreter des Flugsportes in Österreich ist (Aushängeschild).

Genau dort möchte ich mal einhaken, seit geraumer Zeit schon will die ACG die Agenden motorisierte fußstartfähige Hängegleiter dem Aero Club übertragen. Dieser willigte zwar ein, aber sieht sich, wie die Jungfrau zum Kind gekommen, nicht in der Lage, dem Rechnung zu tragen.

Sondern ganz im Gegenteil: die wollen das gar nicht, weil das erzeugt zuviel Lärm etc. Darauf angesprochen heißt es natürlich: das stimmt ja gar nicht, aber da muß erst einmal eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die dann wieder bla bla bla ... Ich zitiere hier aus dem Folder des Aero Clubs:

Die Existenz des Flugsportes zu sichern und die Erhaltung des freien Luftraumes für die allgemeine Luftfahrt ist dabei unser vorderstes Ziel.

So wird man wieder hinweg getröstet, frei nach dem Motto: *irgendwann schläft das schon mal ein*. Wenn man dann aber noch von kompetenter Stelle erfragen muß, dass es Personen des Aero Club selbst sind, die hier als Verhinderer auftreten, fällt mir dazu wohl nichts mehr ein. Dazu kommt noch, dass selbst die Sektion innerhalb des ÖAEC - HG & PG Bedenken vorbringt. Es werden, so laut Himberger, Sanktionen gegen den Flugsport seitens der Jägerschaft, Natur und Umweltschützer, Landwirtschaft und Tourismus fast geschlossen.

Dass es innerhalb des ÖAEC und derer Landesverbände zu Differenzen und Meinungsverschiedenheiten kommt, ist hinlänglich bekannt - da Rücktritt, hier Ämterniederlegung, da Wer sich alles am großen Kuchen (sprich Geld) bedient,

sei hier nur mal in den Raum gestellt und welche Gelder wohin fließen und in welcher Größenordnung, entzieht sich meiner Kenntnis - schließlich sollen sich die Rücklagen in Höhen von sechsstelligen Ziffern bewegen.

Wie deshalb alle leicht erkennen können, ziehen im Bereich Flugsport wieder einmal wirklich alle an einem Strang, aber nur wenn es darum geht, die vorhandenen Gelder in die richtigen Kanäle zu leiten.

Die Proklamation der Österreichischen Bundesregierung wird Aufwind geben, denn die erklärte das kommende Jahr 2001 zum Jahr der Luftfahrt in Österreich. Darüber hinaus feiert der Österreichische Aero Club nämlich sein 100jähriges Bestehen. Mit großen Feiern, Ansprachen und Würdigungen wird da nicht viel getan sein, denn wenn nicht grundlegende Reformen passieren, wird die Talfahrt in der Luftfahrt, zumindest in Österreich, unaufhaltsam weitergehen - und das wird wohl keiner von uns wollen?

Auf die Politik bzw. derer Statisten zu hoffen, das ist vergebene Müh - unsereiner nennt sie ganz einfach die "Totengräber" des Flugsportes. Jeder einzelne von uns ist dazu aufgerufen, die Dinge selbst in die Hand nehmen.

Das Thema "Lienzer Bergbahnen" und Neuigkeiten von der Front!

Ergänzend zum letzten Bericht, "Nachtfahrt für den Lienzer Gemeinderat" bei der Lienzer Bergbahn anlässlich der Städtepartnerschaft Lienz - Görz im September.

Wie zu erfahren war, hat die Bergbahn beim Transport in der Nacht, in jeder dritten Gondel einen Mann mitgeschickt, welcher mit Seil und Lampe ausgerüstet war. Somit konnte auch eine scheinbar sonst absolut verbotene Nachtfahrt durchgeführt werden! Wie man sieht - wenn die Jungs von der LBB nur wollen, geht scheinbar alles, auch was sonst absolut verneint wird?

Auf der Sektion 1 des Hochsteinliftes wird heuer erstmals ein Seilbahnbetrieb auch am Abend möglich sein. Grund dafür ist die neue Rodelbahn, welche von der Moosalm bis zum Parkplatz führt. Hierzu wurden Investitionen von 500.000.- ATS getätigt, um einen Transport auch in der Nacht zu gewährleisten.

Die Investitionen für den Sessellift Faschingalm sollen sich auf ca. 45 Millionen belaufen. Eine Projektstudie liegt dem Gemeinderat schon vor. Weiters ist geplant den Hochsteinlift zu erneuern. Hier gibt es drei Varianten: einmal eine Sesselliftvariante um die ATS 160 Millionen oder eine Achtergondelbahn mit einer geschätzten Summe von ATS 180 Millionen. Dazu kommen Geländebereinigungen, Waldschlägerungen etc. Die einzige Frage, die hier noch offen bleibt ist, wer soll das alles bezahlen? Wahrscheinlich wie dies in der Vergangenheit immer finanziert wurde und den Insidern unter uns ja schon längst bekannt ist - erst wie gewohnt abwirtschaften, dann Antrag auf Subventionen stellen, mit einem Konkurs ein Schäufelr nachlegen und dann laut nach "Hilfe" schreien. Der Steuerzahler, sprich die Gemeinde Lienz Mehrheitseigentümer (61%) und der Tourismus Verband (27%) bzw. Banken (9%), wird die Zeche schon wieder zahlen - so einfach geht das? Prädikat: Nachahmenswert!

Positiv festzustellen ist, nicht nur die Tatsache, dass der Winterbetrieb heuer schon am 2. Dezember los ging, auch hier wird der Druck von außen auf die LBB immer größer.

09. WORÜBER MAN SPRICHT:

Geschichten aus dem Leben

Niederschläge: Seit Beginn des Oktobers, regnete es mehr oder minder ununterbrochen. Dazu kam, dass es in Höhe Zettersfeld bereits Neuschneemengen gab, aber wahrscheinlich gibt es dafür schneelose Weihnachten und vor allem Winter.

Die Niederschlagsmenge erreichte ein Rekordmaß von über 84 Liter pro m². Dass es zu keinem Hochwasser kam, ist dem Umstand zu verdanken, dass es in Höhen ab 1300 NN schneite.

Die schlechte Wetterlage hatte zur Folge, dass viele Bewerbe abgesagt werden mussten: Gemona / Belluno / Kobarid, aber auch bei der Schulung trifft einen das Wetter mehr als hart, denn ein sonniger Oktober ist ideal zur Schulung, und läßt auch desöfteren noch schöne thermische Flüge zu.

Anfang November bis 20. hin wieder fast ununterbrochen Niederschläge. Da hätte man auf dem Landeplatz besser eine Bootstour unternehmen sollen, das viele Wasser konnte der Boden einfach nicht mehr aufnehmen!

Wie gut, dass unsereiner keine Wettergarantie gegeben hat, trotz der negativen Erfahrung bleibt auch weiterhin der Spruch aktuell und vor allem gültig - das Wetter ist in Lienz nun mal generell schöner als auf der Alpennordseite.

Kammerwahlen: Am Wochenende, 25. und 28. März dieses Jahres, fanden in Tirol Kammerwahlen statt. Der Bereich Luftfahrt war gerade in Tirol stark vertreten, eben durch Villinger / Humberger.

Da werden vor der Wahl aufwendige (mild ausgedrückt) Umfragestatistiken erhoben. Eine wahre Prospektflut, die fast täglich ins Haus geflattert kam, und das nur, um den Eindruck bei den "Zwangsmitgliedern" zu erwecken, die tun auch noch was für Ihr Geld. Wohin sonst noch die Gelder fließen, möchte ich hier erst gar nicht kolportieren. Tatsache ist aber, dass Österreich die höchsten Kammerbeiträge Europas hat. Mit ca. 9 Milliarden Einnahmen kommen 7 Milliarden direkt aus "Zwangsmitgliedsbeiträgen".

Was tut nun eigentlich der Bereich *Flugsport* in der Wirtschaft für den Para- und Drachenfliegersport in Tirol bzw. Österreich? Da fällt einem wahrscheinlich nicht viel dazu ein, außer, dass gewisse Personen, die Ihnen per Gesetz verankert zustehenden Tantiemen einkassieren - so oder so. Eine Aufgabe wäre, die uns allen schon bekannten diversen Interventionen zu tätigen, Pressemitteilungen herauszugeben, diverse Sitzungen durchzuführen. Das wäre es schon mal fürs Erste. Schreibt uns einer mit einer Bitte an die Kammer, so wird diese nicht einmal beantwortet bzw. hinterfragt. Die Devise lautet - nur keine Unruhe reinbringen und alles so belassen, wie es ist, und bis zur nächsten Kammerwahl werden die Karten ohnehin wieder neu gemischt - so einfach geht das!

Dabei hätten die Verantwortlichen in der Kammer die Möglichkeit, zu intervenieren, die Unternehmen zu entlasten, Beiträge zu kürzen, die Verwaltung zu reinigen, aber die Jungs reihen sich genau in die Masse derjenigen ein, die schweigen. Schweigen ist einfach, couragiert zu handeln erfordert aber Mut.

Tatsache ist, dass die Belastungen für die Unternehmen in das Unermeßliche steigen und damit werden die Klein- und Kleinstbetriebe ganz einfach in den Ruin getrieben. Das Traurige dabei ist aber, dass die Kammer und derer Verantwortlichen dem Treiben einfach tatenlos zusehen. Die Vorgänge, wie sie zur Zeit um Lauda Air geschehen, mit all ihren mehr als nur ungunstigen Facetten, sprechen wohl mehr als eine deutliche Sprache und haben wohl die letzten Träumer unter uns schon wachgerüttelt.

Da helfen auch die vielversprechenden Aussagen eines Dr. Leitl (Bundeskammer) nicht mehr darüber hinweg, welcher möglicherweise es gar ehrlich meint!?

10. KLATSCH UND TRATSCH AM LANDEPLATZ:

Wußtet Ihr schon, daß

- der Begriff "Hardliner" auch vom Ultra Brutal Team verwendet wird? Der neue Aufkleber gibt folgendes wieder: Ultra Brutal Team - the Hardliners.
- Markus Gründhammer nun auch den Vertrieb von Airwaveprodukten übernommen hat und das seit Oktober diesen Jahres?
- Advance nun den Vertrieb seiner Produkte direkt von Frankreich aus durchführt? Kosteneinsparungen und ein enger werdendes Europa seien die Gründe. Skyline wird aber Reparaturen und 2-Jahres-Check durchführen.
- Hainzer Claus nun schon Touch and Go's auf weidenden Schafen versucht? So gesehen am Samstag, den 28. Oktober am Peheim Büchel. Das Repertoire diverser Piloten ist schier unerschöpflich.
- ich am 23. Oktober ein Anruf von der Austro Control erhielt? Aus dem Raum Greifenburg wurde ein schwaches Signal eines Crash Senders empfangen, auch ein Fischer Hans von der Flugeinsatzstelle wurde darüber informiert.
- Skyline den Vertrieb von Windtech Paragliders übernehmen wird? Hier handelt es sich um eine spanische Firma.
- am 27.10. die DHV Sportausschuss-Sitzung 2000 stattfand? Die wichtigste Änderung für die Saison 2001 ist die Erweiterung der Sportklasse in der deutschen Streckenflugmeisterschaft für Gleitschirmfliegen bis einschliesslich DHV-Kategorie 2.
- der Verkaufsladen von Blue Sky, wie angekündigt in der Talstation der Bergbahn aufgegeben wurde? Der neue Verkaufsladen befindet sich nun zwischen einem Elektrogeschäft und der Gemeinde Sillian. Die neue Adresse lautet nun: A - 9920 Sillian 82 Tel. 04842 - 5176
- sich Zojer Bernhard, österreichischer Vizemeister im "Ultralight Flug", gegen seinen ewigen Clubrivalen Jo Ruggenthaler durchsetzte? So gesehen im Ostt. Bote vom 23. November auf Seite 73
- es eine Online Versteigerung gibt? Du suchst einen günstigen Schirm? Dann schau auf folgende Adresse: www.parashop.at. Pepi ist damit wieder um eine Nasenlänge allen voran!
- Plattner Rupert nach einem kurzen Intermezzo bei I CARO in Raubling sich nun wieder der Fa. Wills Wing in Hall in Tirol zugewandt hat? Was auch immer die Gründe sein mögen, er ist auf egal welcher Marke ein Spitzenflieger!
- auf Grund der gestiegenen Rohölpreise (Grundmaterial für das Gleitschirmtuch) auch die Kosten für die Tuchherstellung steigen, und das um ca. 10%? Und wer zahlt das wieder einmal - eh klar?
- ab sofort am Nikolsdorfer Flugplatz ein Hubschrauber (Robinson 22) für Rundflüge gemietet werden kann? Eine Talbodenrunde kostet ungefähr ATS 1.200.- Anfragen bitte an Zittera Harald - Mobil: 0676 - 664 85 85
- bei der Fluggesellschaft LTU es dem Eincheckpersonal obliegt DM 60.- zu verlangen für die Mitnahme eines Gleitschirmes? Daher den Gleitschirm in den regulären Koffer und alles andere in den Gleitschirmsack. Bei Drachentransport bitte vorher die LTU - Card ausstellen lassen - nicht vergessen!!!

- die Wetterlage in den ersten zwei Dezemberwochen eher auf Frühlingstage schließen läßt, als an dunkle kalte Dezembertage? Viele schöne Flüge bei milden Temperaturen und einer traumhaften Kulisse.
- sich der Todestag von Wilhelmer Siegfried Senior am 10. Jänner bereits zum vierten mal jährt ? Er bleibt uns weiterhin unvergessen als ein großer Freund des Drachen- und Paragleitersportes.

11. TERMINE & EREIGNISSE:

Jahresabschlußfliegen (Para & Delta)

31. Dez. in Lienz / Postleite

Free Flight 2000 (Para & Delta)

06. bis 08. April 2001 Garmisch Partenkirchen

Stubai Cup (Para)

05. bis 07. Jänner 2001 Neustift

Fly - Fun - Techno (Para & Delta)

28. und 29. Juli in Lienz / Postleite

Club Ausflug (Para & Drachen)

14. bis 21. Jänner Lanzarote

Aero (Flugsport Messe)

26. bis 29. April Friedrichshafen

Sicherheits Training (Para)

24. Juni Millstättersee

Airwave Meeting (Para + Delta)

03. bis 05. Jänner (Monaco)

12. EINFACH ZUM NACHDENKEN: Geschichten aus dem Leben!

Tandemflüge: Vielen von uns, vor allem aber den meisten jungen Piloten, ist das Thema *Aussenabflüge* für Hänge- und Paragleiter gänzlich unbekannt. Doch in Kärnten, man siehe und staune, hat der zuständige Mann in der Landesregierung (Harms) diese wieder reaktiviert, zumindest für die Paragleitertandemfliegerei. In Greifenburg wurden dieses Jahr mehrere Piloten dahingehend unterwiesen. In diesem Fall muß die Sicherheit eintreten (viele osteuropäische Tandemflieger, welche hier mit ihren Fetzen fliegen), so die Aussage des zuständigen Referenten, deshalb wurde diese Regelung eingeführt. Die Rechnung kam dann auch prompt mit ATS 735.- (entnommen aus einem Leserbrief in der Zeitschrift *Fly & Glide*, Ausgabe September 2000

Tatsache ist aber, dass es um das liebe Geld geht und Marktpositionen (Monopole) gegen auswärtige Piloten zu schützen. Gewisse Entwicklungen in der Gesellschaft (sprich Fliegerei) lassen sich auch durch solche Fehlinterpretationen von bestehenden Gesetzen nicht aufhalten!

Nikolausfliegen: Am Dienstag, den 5. Dezember, kam wieder der Nikolaus mit zwei Engelchen angefliegen. Diese Einlage gab es zu sehen in Oberlienz, wo Hainzer Claus den Nikolaus im Tandempack einflog und zwei weitere Piloten als Engelchen, welche ebenfalls mit dem Paragleiter einschwebten. Bei dieser gelungenen Vorführung, welche vom anwesenden Publikum sichtlich Anklang fand, kann dem verantwortlichen Piloten nur gratuliert werden. Jeder auch noch so kleine Beitrag, welcher dem Flugsport von Nutzen sein kann, soll ausgeübt bzw. gefördert werden.

Wolfsberg: Ab sofort ist es offiziell - Nössler Klaus betreibt nun ein Tandem-Taxi-Unternehmen für Paragleiterpassagiere. Da der Bedarf speziell zu Urlaubszeiten groß ist, und sich die Nachfrage weiter nach oben entwickelt, wurde von ihm ein eigenes Taxiunternehmen gegründet. Klaus fliegt schon seit dem Jahre 1989 mit dem Hängegleiter und seit dem Jahre 1995 mit dem Paragleiter.

Die Buchungen können ab sofort bei diversen Freizeitunternehmen, aber auch Hotels, Tourismusverbänden etc. durchgeführt werden. Anfragen vor Ort werden ebenfalls gerne entgegengenommen.

Weitere Informationen bzw. Auskünfte erhält Ihr direkt bei Nössler Klaus oder unter der Mobilnummer 0664 - 13 19 309

NOVA löst das internationale Wettkampfteam auf und stellt die Entwicklung von Wettkampfprototypen ein.

Folgende Überlegungen waren für diesen Schritt maßgebend:

- Das Publikumsinteresse nimmt seit Jahren ab. Internationale Wettbewerbe, wie zum Beispiel die gut organisierte Europameisterschaft in Garmisch, finden praktisch unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.
- Aufgrund der Aufgabenstellungen sind publikumswirksame Fernsehberichte kaum möglich bzw. nur mit immensen Kosten realisierbar.
- Der Wettkampfsport in dieser Form wird selbst von Genuß- und Freizeitpiloten immer weniger beachtet.

- Die aktuellen Wettkampfgeräte werden nur noch von wenigen Profis geflogen, für Normalpiloten sind sie inzwischen völlig ungeeignet.
- Ein Technologietransfer zwischen Wettkampf- und Serienschirm findet nicht mehr statt. Der zeitliche und finanzielle Aufwand ist deshalb nicht mehr gerechtfertigt.

Zukünftige Prioritäten:

- An erster Stelle steht für uns die konsequente Weiterentwicklung von Serienschirmen.
- Darüber hinaus gilt unser Interesse zukünftig vermehrt der Öffentlichkeitsarbeit, einer breiter gestreuten klassischen Werbung und Filmprojekten.
- NOVA unterstützt natürlich weiterhin den Breitensport und wird sich für neue sportliche Konzepte einsetzen. Wir wollen die Faszination unseres Sports einem größeren Publikum näher bringen.

Diebstahl:

Die Carabinieri aus St. Ulrich in Südtirol haben um Hilfe gebeten: Vor kurzem wurde dort ein gestohlenen Auto sicher gestellt. In diesem befand sich auch eine Gleitschirmausrüstung. Man kann davon ausgehen, dass diese auch gestohlen wurde. Es handelt sich hierbei u.a. um folgende Gegenstände:

→ **Edel Apollo:** Seriennummer 164371 – Mai 1992 Werknummer 10/0128

→ **Second Chance 96:** Werknummer 129 723 Herstellungsdatum 03/91

Vielleicht ist euch jemand bekannt, dem diese Dinge abgehen. Solltet ihr Hinweise hierzu haben, ruft bitte direkt in St. Ulrich an: 0039-0471-796332 zuständig ist Herr Walter Gasser - vielen Dank für eure Mithilfe !



13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN:

Antennenkeule: Der unsichtbare Killer schaffte einen Ballon zum Absturz zu bringen. Ereignet hat sich der Vorfall in der Nähe des Flugplatzes Nauen in Deutschland. Dabei passierte der Ballon einen Kurzwellensender welcher die Deutsche Welle ausstrahlt. Vier riesige Antennen ragen hier an die 80 Meter in die Höhe und strahlen dabei mit einer Leistung von 500 Kilowatt ab auf einer Frequenz von 9545 MHz.

Der geringste Abstand des Luftfahrzeuges betrug dabei nur 70 Meter, dabei waren Ballon und Besatzung einer elektromagnetischen Feldstärke von 220 Volt pro Meter und mehr ausgesetzt. Die Stahlfaser Bestandteile der Ballonleinen wirkten wie eine Antenne - die sich dadurch erhitzen und dadurch die Leinen schwächte. Das Ballonkorbnetz riss und der Korb stürzte aus etwa 180 Meter zu Boden die Insassen hatten keine Überlebenschance. Die Bundesstelle der Flugunfalluntersuchung gab zwei Sicherheitsempfehlungen heraus. Sendeanlagen die auf Grund ihrer hohen elektromagnetischen Feldstärke für Luftfahrzeuge und deren Insassen gefährlich sind, sollten veröffentlicht werden. Außerdem sollten die Karten in Luftfahrtkarten veröffentlicht werden bzw. besonders gekennzeichnet sein.

Und jetzt kommt es, dabei hat die Behörde nicht nur an die Ballone gedacht, sondern auch an Luftschiffe - Drachen und Gleitschirme. Denn je langsamer ein Luftfahrzeug ist desto länger verweilt es möglicherweise in sogenannten Abstrahlungskeulen - von denen Piloten nichts wissen. Wieviele es solcher Kurzwellensender in Österreich noch gibt bleibt dahin gestellt, wie man aber sieht unsereiner lernt einfach nie aus?

Gurtschnallen "Cobra" von Austrialpin. Diese Schnalle wird von sehr vielen Gurtproduzenten eingesetzt. Meines Wissens nach von Pro Design, Dimensione volo, ava sport..... u.v.a. eine genaue Liste der Produzenten habe ich leider noch nicht von Austrialpin erhalten. Sicher hat der ein oder andere Gurtproduzent seine Zulieferer auch im Laufe der Zeit gewechselt, näheres bzw. genaues entzieht sich meiner Kenntnis, im zweifelsfalle solltest du Kontakt mit deinem Händler aufnehmen.

Diese Schnalle wird auch in High Adventure Gurten eingesetzt. Fehlerhafte Gurte werden in Fulpmes nachgebessert d.h. die fehlerhaften Nieten werden nach gepreßt und somit ist der Mangel behoben.

Die Schnallen müssen nicht ausgetauscht werden, laut dem Produzenten ist dieser Mangel auf den Fehler eines Werkzeuges zurückzuführen. Seit langem wird nun in der Endkontrolle auch die Vernietung überprüft, so die Aussage von Austrialpin, das fehlerhafte Werkzeug wurde ersetzt. Die nachgebesserten Gurte werden von Austrialpin kostenfrei zurückgesandt.

Das Problem wird von Austrialpin direkt behoben. Die Schnalle wird am Gurtzeug direkt neu vernietet, das Gurtband muss nicht neu aufgetrennt und wieder vernäht werden.

Sendet Eure (nur mit mangelhaften Schnallen!) Gurte nach erfolgter Kontrolle direkt an:

AustriAlpin, Vertriebs Ges.m.b.H. Industriezone C10, A-6166 Fulpmes, Österreich.

Versicherungen + Scheine: Ein Kalenderjahr ist fast vorüber und mit dem neuen Jahr flattern wieder so die diversen Zahlscheine in's Haus. Da wäre mal die Geräte Haftpflicht Versicherung mit der Gesetzlich ebenfalls vorgeschriebenen Flugunfalluntersuchungs Kommissions Versicherung neu seit dem Jänner 2000. Dann nicht vergessen die Lizenzen nach der Gültigkeitsdauer zu überprüfen. Wie sieht es aus mit dem Check des Hänge oder Paragleiters (2 bzw. 5 Jahresfrist) dann mit einer eventuellen Unfall bzw. Bergekosten Versicherung (ÖAMTC Hubschrauber) kostenpflichtig ab Jänner 2001 auch in Osttirol und Oberkärnten. Da wäre noch der Mitgliedsbeitrag zum Österreichischen Aero Club (Sportlizenz etc.) und nicht zu vergessen auch in Lienz braucht es Deine Unterstützung. Beiliegend findest Du einen Zahlschein mit der Bitte um einer gelegentlichen Überweisung. (Danke)

Abstiegshilfe: In den letzten Wochen kam mir am Landeplatz folgender Spruch zu Ohren. Die perfekte und zugleich wirksamste Abstiegshilfe sei das halbseitige einklappen bei gleichzeitigen abspiralen. Gelernt wurde diess anlässlich eines Sicherheits Trainings unter dem Verantwortlichen Leiter Holzmüller Walter. Die Beherrschung des Schirmes in jeder Situation ist gut und wichtig ebenso die Teilnahme an einen Sicherheits Training mindestens einmal im Jahr ist mehr als nur empfehlenswert. Doch bei dieser oben aufgezeigten Abstiegshilfe kann es für unbedarfte Piloten zu unliebsamen Überraschungen kommen welche vorweg unbedingt aufgezeigt werden sollen und müssen. Je nach Gerät führt eine halbseitige Kollabierung zu einer mehr oder minder starken kontrollierten bis hin zur unkontrollierten Rotation. Hierbei besteht die Gefahr dass sich das Ende der kollabierten Seite in den Leinen verhängen kann bzw. durch die offenen Leinen gelangt sich dahinter wieder aufbläst und sich somit der Flügel nicht mehr selbst und auch nicht durch kräftiges pumpen sich nicht mehr öffnen läßt. Die extrem starken Rotationsbewegungen auf die nur mehr halb geöffnete Fläche beansprucht natürlich gewaltig Leinen und Tuch welches für solche Flugbedingungen nicht konzipiert wurde und auch nicht getestet wurde! Desweiteren sind Sinkraten von 10 m/sec aufwärts nicht für alle Piloten gleich verträglich, auch ist diese Art der Abstiegshilfe (fast) so alt wie die Gleitschirmfliegerei selbst und daher auch nichts neues. Für Testpiloten bzw. Vollprofis mag das alles selbstverständlich sein, doch besteht unsere Flieger Gesellschaft nun mal nicht nur aus solchen Piloten, sondern überwiegend aus Gelegenheits Fliegern. Ich möchte nochmals alle Piloten darauf aufmerksam machen, die Risiken zu berücksichtigen, welche Ihr mit solch annormalen Abstiegshilfen eingeht. Nach wie vor ist das reguläre "spiralen" aber auch das "Ohren einklappen" bei getretenen Beschleuniger nach wie vor die kontrollierteste aber vor allem auch sicherste wenn auch nicht unbedingt die unbedingt wirksamste Abstiegshilfe. Ein passiver Flugstil verbunden mit einer gründlichen Wettervorbereitung und einen immer aufmerksamen Blick für plötzlich auftretende Veränderungen in der Atmosphäre runden das Bild eines sicheren Piloten ab.

Unterverspannung gerissen: Beim Windenschlepp ist bei einen Hängegleiter die seitliche Unterverspannung gerissen. Ursache eine unsachgemäße Befestigung der Unterverspannung am Trapez. Bei der Befestigung können insbesondere bei Aufbau und Transport zwischen Kausche und Nicopress - Nippel Biegebelastungen im Seil auftreten, die zu kaum erkennbaren Brüchen im Nicopress - Nippel der Unterverspannung führen. Richtig ist eine Befestigung mittels einer Stahllasche. Die Trapezecken werden von verschiedenen Herstellern verwendet. Insbesondere beim Austausch der Seile wurde offensichtlich nicht in allen Fällen die Originalverspannung mit Stahllasche eingebaut.

Spruch des Monats: Neid muß man sich erarbeiten, Mitleid bekommt man geschenkt.

Da gibt es die Informationen wie immer ohne **"Wenn und Aber"** wir zeigen auf, weisen hin, verändern, bewegen etwas!

Ciao - Euer Bruno

Die **"Flash News"** sind auch über das Internet abrufbar! Klick dazu einfach auf:

www.girstmair.com/flash-news dann Link zu den gewünschten Ausgaben!

und Du hast die aktuellsten neuesten Informationen alle 3 Monate neu aus der heimischen Fliegerszene.

Hast Du noch übrige Zeit dann besuche mal die Internetseite: www.seilbahnen.at

**Ich danke dir für Vertrauen und Treue und hoffe auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.
Besinnliche Feiertage Gesundheit und Erfolg, mit viel Aufwind und weiten Strecken
im Jahr 2001
wünscht Dir von Herzen
Bruno**

Ich kann nicht:

Wer das sagt, setzt sich selbst Grenzen. Denk an die Hummel.

Die Hummel hat $0,7 \text{ cm}^2$ Flugfläche bei $1,2 \text{ Gramm}$ Gewicht. Nach den bekannten Gesetzen der Aerodynamik ist es unmöglich, bei diesem Verhältnis zu fliegen.

Die Hummel weiss das aber nicht und fliegt einfach!!!

P.S.: In der letzten Ausgabe hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen, Der nächste Erscheinungstermin ist der 18. Dezember 00 richtigerweise sollte es lauten der 28. September 00 (tut mir Leid)